

**Dienstag 8.11.2022 (Casino 1.811)**

**9:00-10:30**

**Panel: Auseinandersetzung mit der Verfolgungsgeschichte**

Moderation: Tobias Freimüller (Fritz Bauer Institut)

Benno Nietzel (Ruhr-Universität Bochum):

**Die Rückerstattung jüdischer Unternehmen in Frankfurt am Main nach 1945**

Katharina Stengel (Fritz Bauer Institut):

**Zur Sprache bringen: Die jüdischen Zeug\*innen in den Frankfurter Auschwitz-Prozessen**

**10:30-11:00 Kaffeepause**

**11:00-13:00**

**Panel: Jüdische Intellektuelle in Frankfurt**

Moderation: Stefan Vogt (Goethe-Universität Frankfurt am Main)

Christian Wiese (Goethe-Universität Frankfurt am Main):

**Jüdische Gelehrsamkeit in Frankfurt während der Nazi-Zeit und die Neuaufbrüche der Judaistik nach 1945**

Yael Kupferberg (Zentrum für Antisemitismusforschung / FGZ, Standort Berlin):

**Nach der Rückkehr. Max Horkheimers Jüdische Existenz als Erfahrung und Philosophie**

Sebastian Mueller (Jüdisches Museum Frankfurt):

**Aspekte aus Arno Lustigers Leben in Frankfurt 1945-1990 anhand seines Nachlasses**

**13:00-14:30 Mittagessen**

**14:30-17:00**

**Panel: Wege zurück ins Zentrum der Stadtgesellschaft**

Moderation: Erik Riedel (Jüdisches Museum Frankfurt)

Alexandra Klei (Institut für die Geschichte der deutschen Juden):

**(Un-)Sichtbar werden. „Jüdisches Bauen“ nach 1945 in Frankfurt und der Architekt Hermann Zvi Guttmann**

Zarin Aschrafi (Simon Dubnow Institut):

**Babylon in Frankfurt. Jüdische Intellektuelle in der Bundesrepublik der 1980er Jahre**

Tobias Freimüller (Fritz Bauer Institut):

**Einspruch erheben. Die Fassbinder-Kontroverse und der Börneplatzkonflikt**

Fritz Backhaus (Deutsches Historisches Museum):

**Die Gründung des Jüdischen Museums Frankfurt. Konsens und Konflikt**

**17:00-17:30 Kaffeepause**

**17:30-19:00**

**Podiumsgespräch: Die Zukunft des jüdischen Frankfurt**

Sara Soussan (Jüdisches Museum Frankfurt)

Gila Baumöhl (Zentralrat der Juden in Deutschland)

Harry Schnabel (Jüdische Gemeinde Frankfurt)

Moderation: Doron Kiesel (Zentralrat der Juden in Deutschland)

**Kontakt:**

Dr. Stefan Vogt

s.vogt@em.uni-frankfurt.de

**Veranstalter**



**Förderer**



Hessisches Kultusministerium

Die zerstörte Synagoge am Börneplatz nach dem Novemberpogrom 1938. Foto: Public Domain



Die Westendsynagoge heute. Foto: Roland Meinecke

Internationale Konferenz

# Das jüdische Frankfurt

Zerstörung und fragiler Neuanfang,  
1933 bis 1990

**6. bis 8. November 2022**

Goethe-Universität Frankfurt am Main,  
Campus Westend, Norbert-Wollheim-Platz 1,  
Casino-Gebäude

# Zerstörung und fragiler Neuanfang, 1933 bis 1990

Frankfurt am Main war bis 1933 eines der wichtigsten Zentren jüdischen Lebens und jüdischer Kultur in Europa. Während der nationalsozialistischen Herrschaft wurden auch die Frankfurter Jüdinnen und Juden systematisch entrechtet, verfolgt und ermordet, die jüdischen Gemeinden aufgelöst. Die Konferenz widmet sich der Geschichte des jüdischen Frankfurt im NS-Staat und zeichnet dessen Bedrohung und Zerstörung nach. Unter dem Schutz der US-amerikanischen Militärverwaltung gründete sich in der Nachkriegszeit eine neue jüdische Gemeinde, mehrere jüdische Organisationen siedelten sich in der Stadt an, und es entwickelte sich neues jüdisches Leben. Die Konferenz behandelt auch diese Geschichte bis in die 1980er Jahre, als gerade von Frankfurt Impulse für eine neue Sichtbarkeit der jüdischen Gemeinschaft in der Bundesrepublik ausgingen. Sie findet im Rahmen des Projekts „Synagogen-Gedenkbuch Hessen“ statt, das die Geschichte der hessischen jüdischen Gemeinden und ihrer Synagogen erforscht und dokumentiert.

## Programm

### Sonntag 6.11.2022 (Casino Festsaal)

18:00-19:00

#### **Begrüßung**

Stefan Vogt (Goethe-Universität Frankfurt am Main)  
Tobias Freimüller (Fritz Bauer Institut)

#### **Grußworte**

Christiane Thompson (Vizepräsidentin der Goethe-Universität Frankfurt am Main)  
Harry Schnabel (Jüdische Gemeinde Frankfurt und Zentralrat der Juden in Deutschland)

#### **Einführung**

Mirjam Wenzel (Jüdisches Museum Frankfurt)

19:00-20:00

#### **Keynote Vortrag:**

Steven E. Aschheim (Hebräische Universität Jerusalem):  
**Before the Catastrophe: Frankfurt's Diverse Jewish Intellectuals and the Entangled Vortex of Change**  
Moderation: Christian Wiese (Goethe-Universität Frankfurt am Main)

20:00 **Empfang**

### Montag 7.11.2022 (Casino 1.811)

9:00-11:00

#### **Panel: Verfolgung im Nationalsozialismus**

Moderation: Gury Schneider-Ludorff (Augustana-Hochschule Neuendettelsau)  
Heike Drummer (Jüdisches Museum Frankfurt):  
**„In memoriam - 9. November 1938!“ Pogrome in Frankfurt. Überlieferung. Erinnern**  
Renate Hebauf (Frankfurt):

**Verfolgungspraxis und Verfolgungserfahrung am Beispiel jüdischer Kinder und Jugendlicher in Frankfurt am Main von 1933 bis 1942**

Mirjam Schnorr (Fritz Bauer Institut):  
**Boykottiert - enteignet - verwertet. „Arisierung“ in Frankfurt am Main**

11:00-11:30 **Kaffeepause**

11:30-13:30

#### **Panel: Jüdische Institutionen im NS-Staat**

Moderation: Fani Gargova (Goethe-Universität Frankfurt am Main)  
Katharina Rauschenberger (Fritz Bauer Institut):  
**Jüdische Kunstgeschichte in feindlicher Umwelt: Hermann Gundersheimer und Guido Schoenberger am Museum jüdischer Altertümer**  
Doron Kiesel (Zentralrat der Juden in Deutschland):

#### **Das jüdische Lehrhaus im Nationalsozialismus**

Helga Krohn (Frankfurt):

**Die Frankfurter jüdische Gemeinde in der Zeit des Nationalsozialismus**

13:30-14:30 **Mittagessen**

14:30-16:00

#### **Panel: Frankfurter Jüdinnen und Juden im Exil**

Moderation: Mirjam Wenzel (Jüdisches Museum Frankfurt)  
Liliana Ruth Feierstein (Humboldt-Universität zu Berlin):  
**O drama judaico. Heinrich Lemle zwischen den Welten**

Eva-Maria Ziege (Universität Bayreuth):  
**Kritische Theorie und die Goldstein-Debatte um die Stellung der Juden in der modernen Gesellschaft**

16:00-16:30 **Kaffeepause**

16:30-18:30

#### **Panel: Neuanfang jüdischen Lebens nach 1945**

Moderation: Imanuel Clemens Schmidt (Goethe-Universität Frankfurt am Main)  
Angelika Königseder (Zentrum für Antisemitismusforschung):  
**„...jeder wollte auswandern“. Leben im jüdischen DP-Lager Frankfurt-Zeilsheim 1945-1948**  
Rachel Heuberger (Goethe-Universität Frankfurt am Main):  
**Die Judaica-Sammlung in der Universitätsbibliothek Frankfurt in der NS-Zeit und nach 1945**  
Andreas Brämer (Institut für die Geschichte der deutschen Juden):  
**Eine kurze Geschichte des Rabbinats in Frankfurt am Main 1945-1967**

19:00-20:00

#### **Keynote Vortrag:**

Michael Brenner (Ludwig-Maximilians-Universität München):  
**Jüdische Nachkriegsgeographie: Frankfurt zwischen Föhrenwald, Düsseldorf und Berlin**  
Moderation: Sara Soussan (Jüdisches Museum Frankfurt)